

Fachberatungsstelle
bei häuslicher und
sexualisierter Gewalt



SACHBERICHT 2024

Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt

Inhaltsverzeichnis

02	Jahresrückblick 2024
03	Danksagung
04	Frauen helfen Frauen e.V. - Der Vorstand
04	Unsere Mitarbeiterinnen
05	Die Räumlichkeiten
06	Unser Angebot
08	Unsere Arbeit in Zahlen
11	Öffentlichkeitsarbeit & Projekte
15	Prävention
19	Vernetzung
21	Fortbildungen und Supervision
22	Unser Flyer



Fachberatungsstelle

bei häuslicher und sexualisierter Gewalt



Homepage

Jahresrückblick 2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir blicken auf ein bewegtes und arbeitsreiches Jahr zurück. Auf den folgenden Seiten wollen wir Ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand nach wie vor unser Beratungsangebot für von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen.

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Beratungskontakte auf insgesamt 603 deutlich an. Es nahmen 209 Ratsuchende Kontakt zur Fachberatungsstelle auf. Darunter Betroffene, Angehörige oder Vertrauenspersonen und Fachkräfte, die Unterstützung und Informationen benötigten. Die persönliche Beratung war in diesem Jahr die am häufigsten genutzte Beratungsform mit insgesamt 394 Beratungen.

Anlass zur Beratung war in 52 % der Fälle häusliche Gewalt, in 46 % der Fälle sexualisierte Gewalt.

97 % der Täter/Täterinnen stammen aus dem sozialen Umfeld der Betroffenen.

Im Rahmen von Prävention und Öffentlichkeitsarbeit konnten wir im Jahr 2023 einige Projekte wie Infoveranstaltungen, WenDo-Kurs, Lehrerfortbildungen, Workshops für Schülerinnen, Schulungen für Fachpersonal und unseren Social-Media-Auftritt umsetzen. In Kooperation mit der Berufsgruppe gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Haßfurt konnte das Präventionsprojekt „Trau dich!“ überarbeitet werden.

Auch für uns als Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle war viel in Bewegung. So haben wir neben personellen Veränderungen zum Ende des Jahres die Räumlichkeiten gewechselt. Die Beratungsräume des Vereins "Frauen helfen Frauen" findet man ab dem 01.01.2024 am Markt 31 in Schweinfurt.

Das nahmen wir zum Anlass für eine optische Umgestaltung der Logofarbe. Aus Rot wurde Grün.

In das Jahr 2024 starten wir nicht nur in neuer Aufmachung, sondern mit vielen Projektideen. Im Sinne der von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffenen Mädchen und Frauen, ganz besonders derer, die unser Angebot noch nicht erreichen konnte, freuen wir uns auch für das kommende Jahr auf die Zusammenarbeit.

Danksagung

Die Fachberatungsstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt in Schweinfurt bedankt sich herzlich bei:

- allen SpenderInnen unseres Trägervereins
- allen RichterInnen und StaatsanwältInnen der Amts- und Landgerichte der Region für ihre Bereitschaft, unserem Trägerverein, "Frauen helfen Frauen e.V. Schweinfurt", Bußgeldzuweisungen zukommen zu lassen

- dem  **Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales**
für die Förderung unserer Fachberatungsstelle

- ihren kommunalen Zuschussgebern:



Wir bedanken uns bei allen Vernetzungs- und KooperationspartnerInnen und allen Personen, die uns im Jahr 2024 ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Unser Vorstand

Bei der letzten Mitgliederversammlung des Vereins „Frauen helfen Frauen“ im Mai 2024 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Zu Anja Barchmann, seit 2021 im Vorstand, und Beate Kubitz-Lun, seit 2023 Vorstandsmitglied, wurde Viktoria Spomer in den Vorstand gewählt und komplettiert das Gremium.

Die Geschäftsführerin des Vereins Dagmar Flakus sowie die beiden fachlichen Leitungen, Daniela Schwarz (Frauenhaus) und Alona Isheim (Fachberatungsstelle) bilden den erweiterten Vorstand.

Mehr zur Entstehung und Geschichte des Vereins finden Sie auf: www.fhf-schweinfurt.de



Spendenkonto:
Sparkasse Schweinfurt
IBAN: DE37 7935 0101 0000 032318
BIC: BYLA DE M1 KSW



Von links: Viktoria Spomer (Vorstand), Daniela Schwarz (Fachliche Leitung Frauenhaus), Dagmar Flakus (Geschäftsführung), Alona Isheim (Fachliche Leitung Fachberatungsstelle), Beate Kubitz-Lun (Vorstand), Anja Barchmann (Vorstand).



Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle

ALONA ISHEIM
Fachliche Leitung
Sozialpädagogin FH
30/39 h pro Woche

STEPHANIE BEYER
Sozialarbeiterin B.A.
20/24 h pro Woche

VANESSA KÖHLER
Sonderpädagogin M.A.
20 h pro Woche

TANJA GLÖCKNER-PUSIC
(ab 01.02.24)
Psychologin M.Sc.
15/18 h pro Woche

STEFANIE KLEIN
(bis 29.02.24)
Sozialarbeiterin B.A.
32 h pro Woche

CORINNA SPECHT
(ab 01.08.24)
Sozialarbeiterin B.A.
32h pro Woche

DAGMAR FLAKUS
Geschäftsführung und Verwaltung
8,5 h pro Woche

Die Räumlichkeiten

Seit dem 01.01.2024 arbeiten wir in den neuen Räumen am Markt 31 in Schweinfurt.

Neben dem Vereinsraum, der sowohl von der Fachberatungsstelle als auch vom Frauenhaus für Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Austausch und sonstige Treffen genutzt wird, gibt es in den drei Büroräumen der Mitarbeiterinnen jeweils eine Beratungsecke. Zusätzlich bietet ein Durchgangszimmer zwischen zwei Büros eine gut ausgestattete Spielecke mit einer kleinen Beratungsecke für Beratungen von Müttern mit Kindern.

Die Beratungsräume des Frauenhauses sind separat zugänglich.



Unser Angebot

Wir informieren, beraten und begleiten:

- von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Mädchen
- von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffene Frauen
- von häuslicher Gewalt (mit)betroffene Kinder
- Eltern, deren Kinder von sexualisierter Gewalt betroffen sind
- Vertrauenspersonen und Angehörige
- Fachkräfte
- Alle, die an der Arbeit und den Angeboten der Fachberatungsstelle interessiert sind

Wir bieten an:

Informationen und Beratung zu den Themen:

- häusliche und sexualisierte Gewalt
- Trennung und Scheidung, Existenzsicherung, Wohnungssuche
- Sorge- und Umgangsrecht
- Gewaltschutzgesetz
- Anzeigeerstattung
- Ablauf von Gerichts- und Strafverfahren
- Leistungen aus dem Fonds Sexueller Missbrauch und anderen finanziellen Hilfen

Unterstützung:

- bei Antragsstellung (FSM, Gewaltschutz etc.)
- durch psychosoziale, entlastende Gespräche
- bei Stärkung und Erweiterung von Handlungskompetenzen

Begleitung:

- zur Polizei, zum Gericht, zu Ämtern, etc.
- Verfahrensbegleitung

Vermittlung:

- von RechtsanwältInnen, TherapeutInnen
- anderen Beratungsstellen etc.

Fonds sexueller Missbrauch

Im Jahr 2013 wurde der Fonds Sexueller Missbrauch von der Bundesregierung eingerichtet, um Menschen zu unterstützen, die in ihrer Kindheit sexuellen Missbrauch im familiären oder institutionellen Kontext erlebt haben. Der Fonds hat das Ziel, die Folgen der sexuellen Gewalt für Betroffene zu lindern.

Aus dem Fonds können unterschiedliche Dienst- und Sachleistungen finanziert werden. Hierzu zählen u. a. Psychotherapie und andere therapeutische Angebote, medizinische Dienstleistungen (Ergotherapie, Yoga oder Entspannungskurse), Maßnahmen zur individuellen Verarbeitung des Erlebten, Qualifizierungsmaßnahmen, sowie Beratungs-, Begleit- oder Betreuungsleistungen (Assistenzhunde oder Unterstützung im Haushalt).

In Zusammenarbeit mit dem Fonds berät die Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt der Region Main-Rhön zu allen Fragen im Zusammenhang mit der Antragsstellung.

Im Jahr 2024 wurden 13 betroffene Frauen zur Antragstellung beraten.

Unser Angebot

Wir beraten:

- kostenlos
- vertraulich
- mehrsprachig (mithilfe von Dolmetschern)
- parteilich (Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen stehen für uns im Vordergrund)
- auf Wunsch auch anonym

Kontaktaufnahme:

- telefonisch
- persönlich
- online

Wir bemühen uns Gespräche zeitnah anzubieten.

Außenstellen und aufsuchende Beratung

Die persönlichen Beratungen können in den Räumen der Fachberatungsstelle oder bei Bedarf in einer der Außenstellen in Bad Kissingen, Haßfurt und Bad Neustadt a. d. Saale stattfinden. Dazu nutzen wir in Absprache mit den Landratsämtern Räume, um betroffene Frauen und Mädchen, die nicht mobil sind oder aus sonstigen Gründen nicht in die Fachberatungsstelle nach Schweinfurt kommen können, vor Ort beraten zu können.

Zudem können in Einzelfällen persönliche Beratungen aufsuchend am Wohnort der Frauen und Mädchen stattfinden.

Online Beratung

Die Online Beratung bieten wir per E-Mail über eine datengeschützte Plattform an. Auch dieses Angebot kann anonym oder pseudonymisiert in Anspruch genommen werden. Diesen niederschweligen Zugang wählen Betroffene häufig für den Erstkontakt.

Eine Anleitung sowie den Anmelde-Link finden Betroffene auf unserer Homepage www.fachberatung-schweinfurt.de.

Offener Treff & Gruppenangebote

Unser Offener Treff richtet sich an alle betroffenen Frauen, die aktuell oder in der Vergangenheit häusliche und/oder sexualisierte Gewalt erleben oder erlebt haben. An insgesamt zwei Terminen fand im Jahr 2024 ein Treffen, begleitet von einer Mitarbeiterin, statt. Im Oktober 2024 starteten wir mit einer 5-teiligen Ressourcengruppe für betroffene Frauen.

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Prävention und Öffentlichkeitsarbeit bieten wir Informationsveranstaltungen für Schulen, Eltern, Kindertageseinrichtungen und andere InteressentInnen und Workshops für SchülerInnen an.

Unsere Arbeit in Zahlen

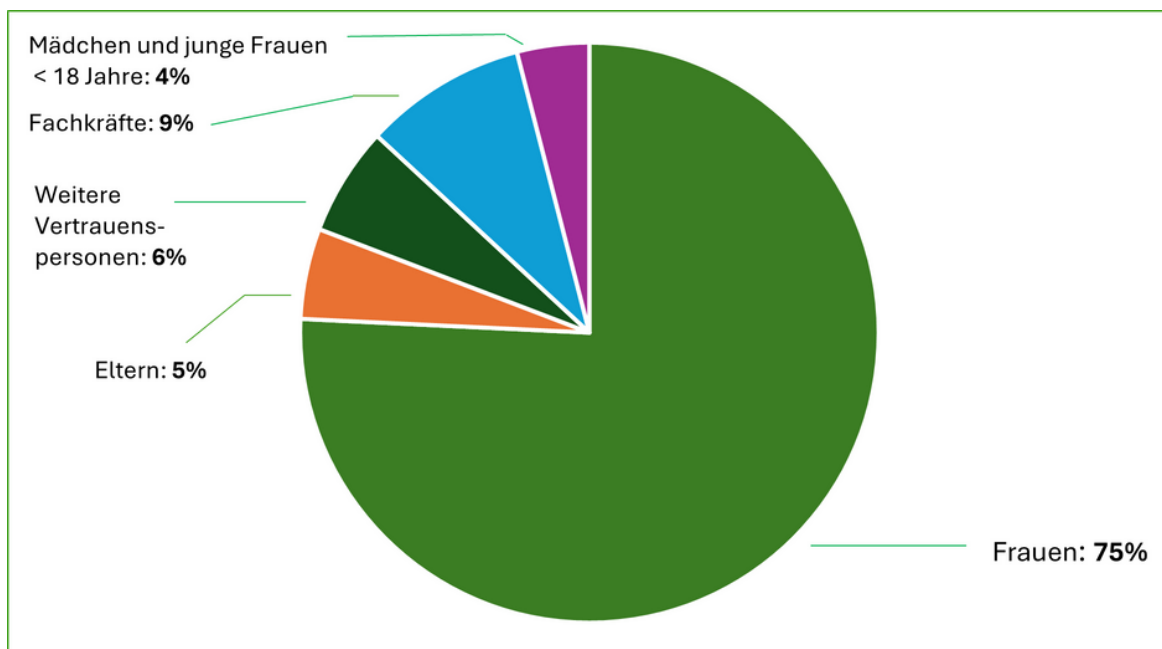
232 mal fand eine telefonische Beratung statt.

416 mal fand eine persönliche Beratung oder Begleitung statt.

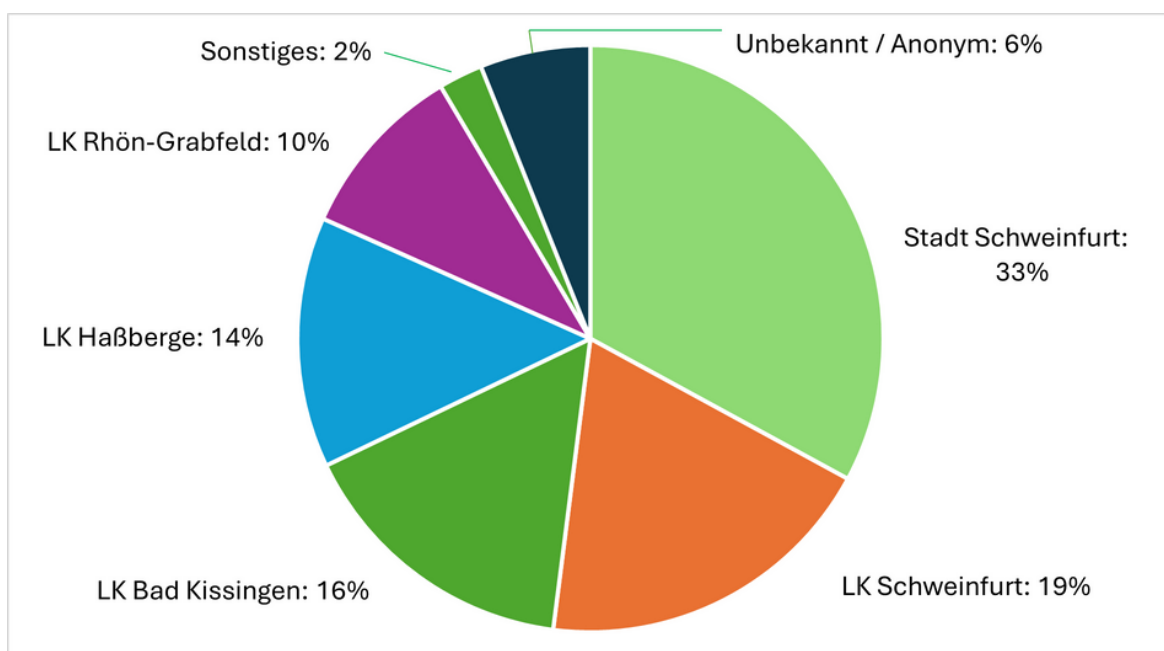
87 mal wurde die Beratung online durchgeführt.

16 mal erfolgte eine Begleitung zu Gericht, Polizei und anderen Stellen.

Kontaktpersonen



Herkunft der Ratsuchenden



Erlebte Gewalt

In **60 %** der Fälle suchen die Kontaktpersonen Unterstützung im Kontext der häuslichen Gewalt.

Der Schwerpunkt der Anfragen lag in **38 %** der Fälle auf sexualisierter Gewalt.

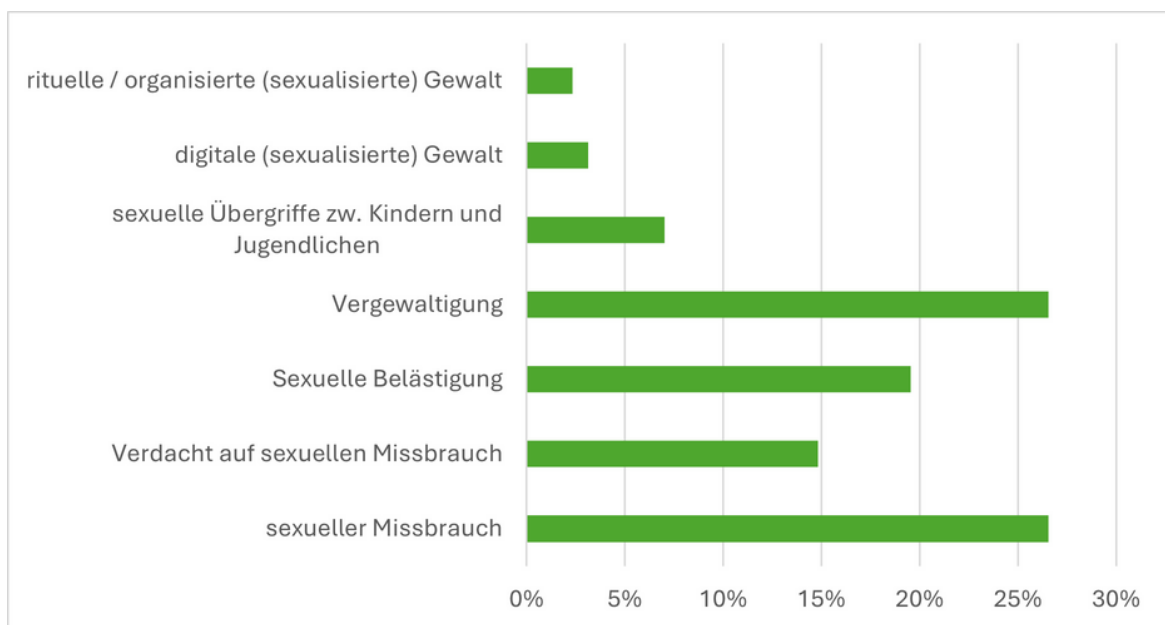
Insgesamt waren **181** Kinder durch die erlebte Gewalt mitbetroffen.

5,06 % der Täter waren zum Tatzeitpunkt minderjährig.

Der / die Täter*innen war in **98,05 %** der Fälle keine unbekannte Person.

Sexualisierte Gewalttaten in Prozent

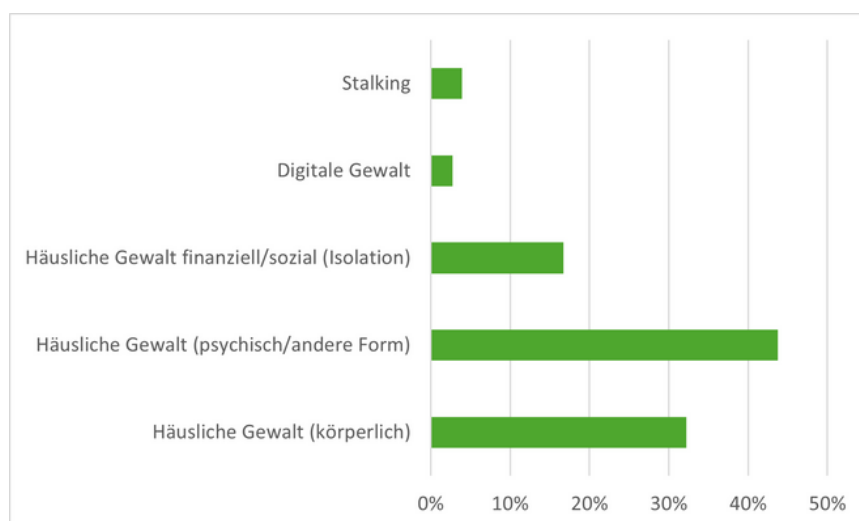
(Mehrfachnennungen möglich)



In der Kategorie sexueller Missbrauch werden auch erwachsene Frauen erfasst, die in ihrer Kindheit Missbrauch erfahren haben

Häusliche Gewalttaten in Prozent

(Mehrfachnennungen möglich)



Beratungsort

Insgesamt wurden **416** persönliche Beratungen durchgeführt.

354 mal in der Fachberatungsstelle Schweinfurt

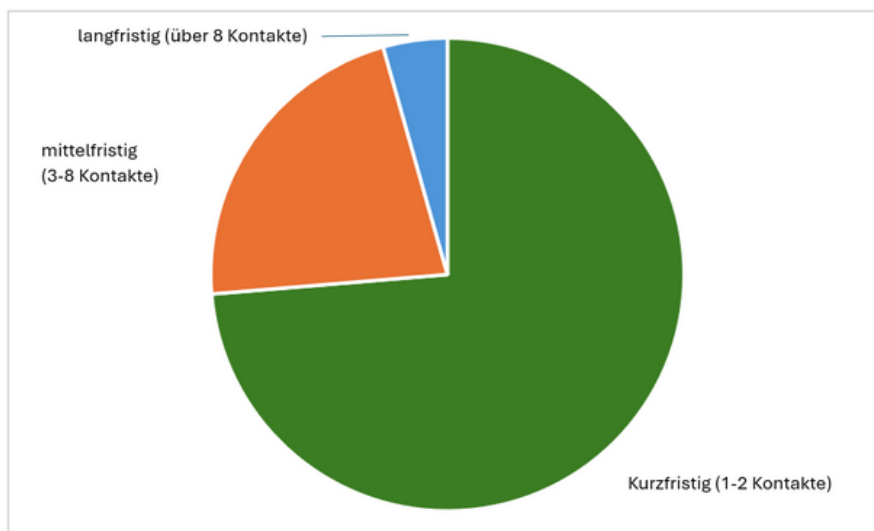
43 mal aufsuchend am Wohnort der Betroffenen

13 mal in der Außenstelle Haßfurt

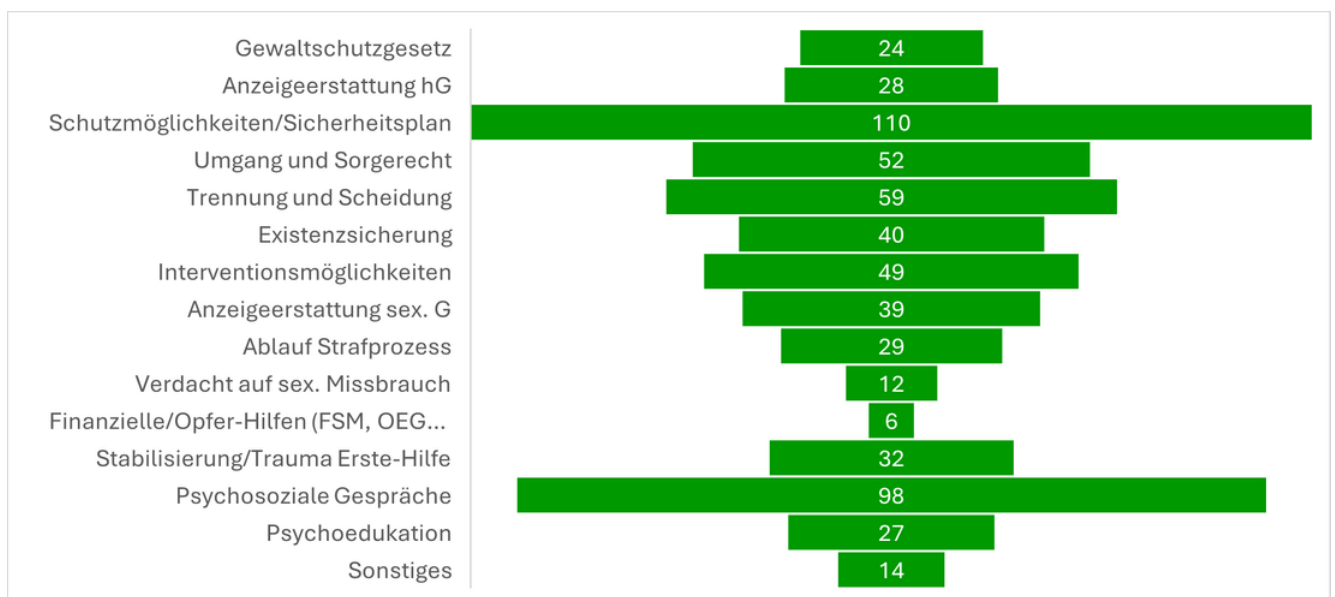
4 mal in der Außenstelle Bad Kissingen

2 mal in der Außenstelle Bad Neustadt

Beratungsdauer



Themen bei Beratungsgesprächen



Proaktive Beratung bei häuslicher Gewalt

Das pro-aktive Beratungsangebot in Form der zugehenden Beratung stellt ein niederschwelliges Hilfeangebot für von häuslicher Gewalt und/oder Ex-Partner-Stalking betroffene Frauen dar. Diese Frauen würden aus unterschiedlichen Gründen zu dem Zeitpunkt von sich aus keine Hilfe in Anspruch nehmen. Zu sehr sind die Taten mit Scham und Schuld besetzt. Wenn Frauen Opfer von häuslicher Gewalt werden, benötigen sie deshalb proaktive Hilfsangebote. Das proaktive Beratungsangebot versteht sich als ein Teil des Hilfesystems zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt und ist ein Bestandteil der Interventionskette bei häuslicher Gewalt. Es ist das Bindeglied zwischen den polizeilichen Maßnahmen und dem weiteren Gewaltschutz z.B. in Form von gerichtlichen Schutzanordnungen. Der Fokus liegt auf der aktuellen Gefährdungslage und Sicherheitsplanung der von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern legt. Dieser Beratungsansatz bietet den betroffenen Frauen psychosoziale Beratung, Vermittlung von Informationen zu relevanten Themen, sowie Unterstützung zur Einleitung der sofortigen Schutzmaßnahmen.

Das Prinzip: Frauen, die häusliche Gewalt erleben oder von Ex-Partnern gestalkt werden, werden nach einem Polizeiansatz von den Einsatzbeamt*Innen oder bei Anzeigeerstattung von Sachbearbeiter*Innen häusliche Gewalt über das Beratungsangebot informiert. Wenn die Frau damit einverstanden ist, übermittelt die Polizei ihre Kontaktdaten an die Interventionsstelle. Innerhalb der nächsten drei Werktage nimmt eine Beraterin dann per Telefon oder SMS Kontakt zu der betroffenen Frau auf. Dadurch können Frauen mit Gewalterfahrungen einen niederschweligen Zugang zum Beratungsangebot erhalten, die bislang aus unterschiedlichen Gründen durch die „Komm-Struktur“ nicht erreicht werden konnten. Es sind z.B. Frauen, die sozial isoliert sind, sich als handlungsunfähig erleben, keine Kenntnis über die Unterstützungsangebote oder über ihre rechtlichen Schutzmöglichkeiten haben oder aufgrund der Sprachbarriere keinen Zugang zu Hilfsangeboten haben.

Nach der ersten telefonischen Beratung bietet die Beraterin bis zu drei weitere (telefonische oder persönliche) Gespräche an. Darin geht es um die aktuelle Krise, Bedürfnisse und Wünsche der betroffenen Frau und die Suche nach Lösungen. Die Beraterin informiert über die rechtlichen Möglichkeiten und weitere Beratungs- und Schutzangebote. Sie begleitet die Frau, wenn nötig, zur Polizei und zum Gericht. Oberstes Gebot ist dabei die Sicherheit der betroffenen Frau und ihrer Kinder.

Umsetzung in der Region Main-Rhön

Am 01. August 2015 konnte mit Förderung des Landes Bayern eine halbe Stelle für die proaktive Beratung am Frauenhaus Schweinfurt der Region Main-Rhön (PaB Main-Rhön) eingerichtet werden. Ab 01.07.2020 wird die Stelle mit 10 Wochenstunden weitergeführt. Seit dem 01.04.24 ist die proaktive Beratungsstelle an die Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt und nicht mehr an das Frauenhaus Schweinfurt angegliedert.

Für eine erfolgreiche Umsetzung der proaktiven Arbeit ist eine gute Kooperation mit den zehn Polizeidienststellen der Region Main-Rhön und der Beauftragten der Polizei für Kriminalitätsoffer (BPfK) beim Polizeipräsidium Unterfranken notwendig. Ohne Einverständniserklärung kann die Beraterin nicht tätig werden.

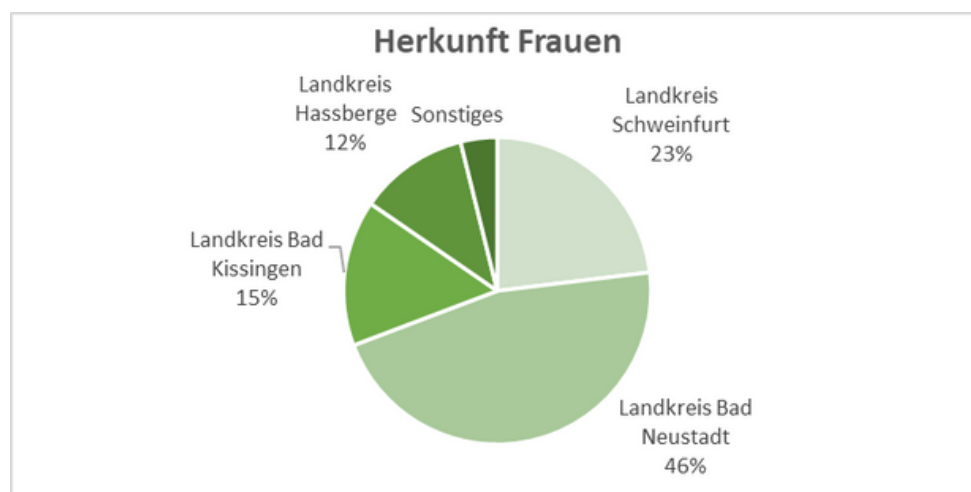
Die fallbezogene Zusammenarbeit mit den Schwerpunkt-Sachbearbeiter*innen der Polizei ist fachlich sehr effektiv und dient der Einleitung schneller und individueller Hilfen für die betroffene Frau. Regelmäßige Besprechungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und zur Abstimmung des gemeinsamen Vorgehens bei häuslicher Gewalt sind ein Bestandteil der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Polizeipräsidium Unterfranken und der Fachberatungsstelle.

Um Verständnis für die gegenseitige Arbeitsabläufe zu schaffen und für die Gewaltdynamiken bei häuslicher Gewalt zu sensibilisieren, bietet die pro aktive Beraterin den Polizeidienststellen Schulungen im Rahmen des Dienstunterrichtes an.

Statistik proaktive Beratung

Im Jahr 2024 erreichten insgesamt 25 Einwilligungserklärungen von gewaltbetroffenen Frauen die proaktive Beratungsstelle Main-Rhön (PaB Main- Rhön). Somit stieg die Zahl der Übermittlungen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr (18) an. Eine Frau kontaktierte als Selbstmelderin die proaktive Beratungsstelle, nachdem sie die Nummer von der Polizei erhalten hat. Zusätzlich wurden fünf Frauen aus Vorjahr weiter betreut.

Somit wurden insgesamt 31 Frauen im Jahr 2024 proaktiv beraten.



Beratung der Frauen

In den 64 telefonischen Erst- und Folgeberatungen erfuhren die betroffenen Frauen psychosoziale Beratung und erhielten fallbezogene Informationen zu gesetzlichen Schutzmöglichkeiten und weiteren rechtlichen Fragestellungen und Interventionsangeboten. Aufgrund der Schwere der Gewalthandlungen, wiederholten Gewaltvorfällen und emotionalen Belastungen bei offenen Gerichtsverfahren benötigten manche Frauen intensivere und somit längere Anbindung als konzeptionell vorgesehen. Die Anzahl der Beratungen ist entsprechend des Förderausschreibens des (ehemals) Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (StMAS) auf bis zu drei Folgeberatungen nach der ersten Kontaktaufnahme festgelegt. Wird weitere Beratung erwünscht bzw. ist diese aufgrund der Situation erforderlich, wird die betroffene Frau an das bestehende Beratungsangebot der Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in Schweinfurt vermittelt. Dort kann die Frau im Anschluss weiter beraten und begleitet werden.

Die Zahl der Beratungen hat sich in Bezug auf das Vorjahr 2023 von 31 auf 64 Beratungen mehr als verdoppelt.

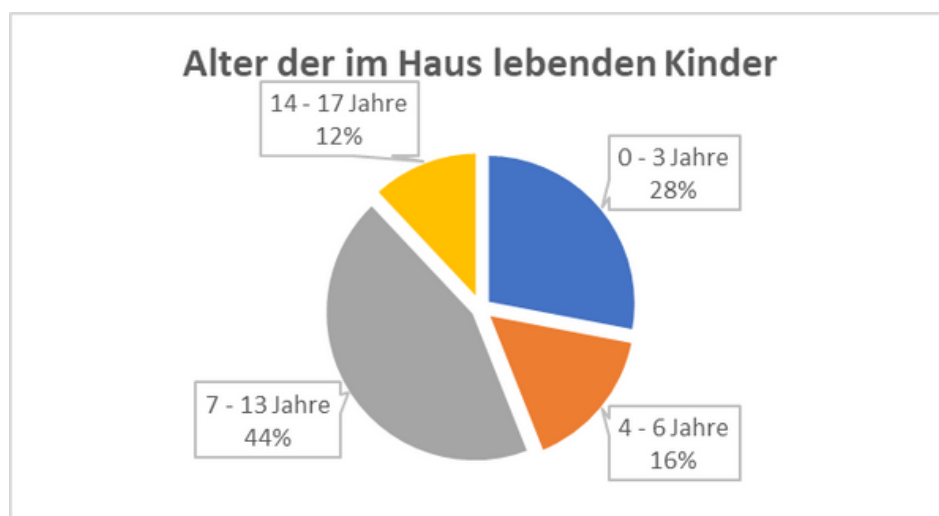
	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Fälle	31	18	17	11	17	36
Beratungen	64	31	27	14	34	154

Die meisten Beratungen (55 von 64) wurden telefonisch durchgeführt, gefolgt von neun persönlichen Beratungen. Außerdem fand eine Begleitung statt. Nur eine Klientin äußerte bei Kontaktaufnahme keinen Beratungsbedarf zu haben. Persönliche Beratungsgespräche können auf Wunsch der Betroffenen auch an ihrem Wohnort erfolgen (aufsuchende Beratung), was aufgrund des großen ländlichen Einzugsgebietes der Region Main-Rhön notwendig ist.

Kinder im Haushalt

In 15 von 26 Fällen lebten Kinder in den Familien. Eine Frau war schwanger. 21 von 23 Kinder waren direkte Zeugen von den aktuellen Gewalthandlungen. Alle Kinder verschiedenen Alters waren von häuslicher Gewalt mitbetroffen.

Kinder werden bei proaktiven Beratungen nicht mitberaten. Ihre Bedürfnisse und der Schutz der Kinder findet jedoch immer Berücksichtigung in Beratungen der Mütter.



Öffentlichkeitsarbeit & Projekte

One Billion Rising

“One Billion Rising” ist eine weltweite Bewegung, die sich für die Beendigung von häuslicher Gewalt, sexuellen Übergriffen, Zwangsprostitution oder anderen Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen einsetzt. Die Bewegung fordert Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und ein Ende der Gewalt gegen Frauen in allen Formen.

Der Name “One Billion Rising” bezieht sich auf die Schätzung, dass weltweit etwa eine Milliarde Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens Opfer von Gewalt werden. Um Solidarität mit den Betroffenen zu zeigen und auf die Problematik aufmerksam zu machen, findet jedes Jahr am 14. Februar auch in Schweinfurt ein Flashmob, organisiert vom Frauenplenum Schweinfurt in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten Heide Wunder, am Marktplatz statt.

Wie in den vergangenen Jahren auch unterstützen wir diese Bewegung und waren dabei.



Schweinfurter Frauenwochen - “Ich bin...mehr!”

Im März gab es im Rahmen der Frauenwochen ein Kunstprojekt in der Fachberatungsstelle. Das Projekt gab von Gewalt betroffenen Frauen einen Raum, sich in ihre ganz eigenen Art und Weise zu zeigen.

In selbst gemalten Bildern, Collagen und Texten brachte sie sich zum Ausdruck und setzten sich dabei mit sich selbst und ihrer Gewalterfahrung auseinander.



Die Projektidee:

Jede Erfahrung ist ein Teil unseres Weges, den wir in diesem Leben gehen. So unterschiedlich der Mensch selbst ist, so unterschiedlich ist unsere Entwicklung.

Das was passiert ist, hat seine Spuren und Narben hinterlassen - teils auch offene Wunden. Doch "Die Wunde ist der Ort, über den das Licht in dich eindringt" - wie schon der persische Dichter Rumi einst sagte.

Denn jede Krise, jedes Tief kann immer auch eine Chance sein, dass wir bewusster werden, dass wir lernen zu vertrauen, dass wir immer wieder neu beginnen können und das Leben zu schätzen wissen.

Und so hat sich bei manchen Betroffenen vielleicht der schwere Stein beim Zupacken als glänzender Juwel entpuppt und sie auf eine Reise voller ungeahnter Möglichkeiten geschickt. Aber auch das Leiden zeigt sich und wirft dunkle Schatten, die Kraft erfordern sich ihnen zu stellen.

In den Kunstwerken spiegeln sich Fragen wider, wie...

- ... wie habe ich die Einsamkeit, die Angst überwunden?
- ... welche kleinen Wunder habe ich womöglich im Angesicht des Schmerzes erlebt?
- ... was hat mir geholfen?
- ... wer bin ich heute?
- ... worin liegt meine Hoffnung oder Sorge?
- ... wofür bin ich dankbar?
- ... wie kümmere ich mich heute um meine Wunden?
- ... worin kann ich wieder Vertrauen fassen?

Es sind ganz unterschiedliche und bewundernswerte Prozesse und Bilder entstanden, die am 19. März bei einer Ausstellung in den Räumen der Fachberatungsstelle gezeigt wurden.

Es gab an dem Abend zudem die Möglichkeit in Begleitung unserer Kunsttherapeutin ein Element aus der Trauma-Kunsttherapie auszuprobieren. Bei der angewandten Methode "Phoenix aus der Asche" wird eine Asche-Lösung auf ein Pappquadrat aufgetragen und anschließend ein Bild mit Kupferpulver aus der Asche hervorgehoben.

Diese Methode gibt die Möglichkeit, die Gewalterfahrungen in die Biografie zu integrieren und Sie mit der Schönheit des Kupfers zu verwandeln. Die Ergebnisse waren für die Teilnehmerinnen selbst überraschend.

Kleine Rätsel, die Inhalte zur Arbeit und Unterstützung der Fachberatungsstelle enthielten und von einer Betroffenen erstellt wurden, rundeten den Abend ab.

Wir sagen DANKE für den Mut und die Kreativität der Teilnehmerinnen und freuen uns sehr über die entstandenen Bilder, die heute noch den Flur unserer Fachberatungsstelle verschönern.

Safe Space

Zum ersten Mal wurde im August 2024 die Aktion "Safe Space" im Rahmen des Stadtfestes Schweinfurt angeboten.

Safe Space soll ein sicherer Rückzugsort für Frauen und Mädchen sein, die

- einen Schutzraum brauchen
- sich unsicher fühlen und Hilfe und Unterstützung benötigen
- ihre Gruppe verloren haben und nicht wissen, wie sie sicher nach Hause kommen
- (sexuell) belästigt oder bedrängt werden
- Gewalt oder sexuelle Übergriffe erfahren.

Außerdem ist es eine Anlaufstelle für alle Besucher und Besucherinnen des Volksfestes, die einen Übergriff beobachtet haben und Rat benötigen.

Die Aktion wurde von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. betreut.

Die Anlaufstelle wurde durch hauptamtliche Mitarbeiterinnen des Vereins besetzt, die im Bedarfsfall die Betroffenen oder Ratsuchende auffangen und unterstützen konnten.

Ab 18 Uhr waren die Mitarbeiterinnen an der Anlaufstelle am Markt zu finden. Außerdem liefen mobile Teams auf dem Stadtfest in gut erkennbaren lila Westen um die Besucherinnen und Besucher des Stadtfestes auf die Aktion aufmerksam zu machen, beantworteten Fragen und versuchten für das Thema zu sensibilisieren.

Die Aktion soll dazu beitragen, täterunfreundliche Strukturen zu schaffen und für das Thema "Sexuelle Belästigung" zu sensibilisieren. Frauen und Mädchen sollen sich sicher fühlen.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr!



Wendo - mehr als nur Selbstverteidigung

Übersetzt heißt WenDo „Weg der Frauen“ und ist eine Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungsart, die von Frauen für Frauen und Mädchen entwickelt wurde.

Aber es geht um mehr als nur das Erlernen der Kampftechniken. Es geht darum die eigenen Gefühle wahrzunehmen und Grenzen zu spüren. Durch selbstsicheres Auftreten, Entschlossenheit und Kraft können Grenzen gesetzt werden und die Frauen und Mädchen können sich im Notfall wehren.

Das Ziel eines WenDo-Kurses ist es, durch Bewusstwerden und Erleben der eigenen Stärken Frauen und Mädchen zu befähigen, sich für ihre Interessen und Ziele einzusetzen.

Auch dieses Jahr konnten wir als Fachberatungsstelle dank einer Spende von Human Aktiv einen WenDo-Kurs in den Vereinsräumen durchführen.

An zwei Tagen hatten Mädchen im Alter von 12-14 Jahren die Möglichkeit eigene Stärken zu entdecken und Selbstwirksamkeit zu üben.

Besonders positiv fanden die Mädchen, dass die Methoden der Selbstverteidigung sehr spielerisch vermittelt wurden.

Sie lernten, dass man an sich glauben soll, eine innere Kraft hat und sich auch mit Blick, Stimme und Körperhaltung und ohne Körperkontakt "verteidigen" kann.



“Ich nehme das Wort “Nein” mit.”



Um dieses Projekt weiterzuführen, sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen und freuen uns über alle ZuschussgeberInnen.

Ressourcen- und Stärkungsgruppe

Im Oktober 2024 startete zum ersten Mal eine fünfteilige Ressourcengruppe in der Fachberatungsstelle. Jeder Termin wurde mit einem eigenen Thema durch eine unserer Mitarbeiterinnen gestaltet.

In der ersten Einheit beschäftigten sich die Frauen mit dem Thema Glück. Mithilfe von Fragen, wie z. B. „Was ist für mich Glück?“, „Wann bin ich glücklich?“, „Was benötige ich, um glücklich zu sein?“ wurde deutlich, dass es auch im Alltag viele Glücksmomente geben kann – die Sicht darauf ist entscheidend. Außerdem wurden „Glücksverhinderer“ und „Glückssteigerer“ erarbeitet und Methoden, die das Glücksempfinden steigern können, vorgestellt. Diese können auch in den Alltag der Frauen integriert werden.

An einem weiteren Termin gestalteten die Frauen einen Lebensfluss. Mit Hilfe der systemischen Methode wird das Leben anhand eines Seils dargestellt. Verschiedene wichtige Stationen im Lebensfluss markierten die Frauen mit – zum Teil selbst mitgebrachten – Symbolen. Bei der Lebensflussarbeit können die Frauen ihre eigene Geschichte und auch die Zukunft aktiv gestalten. Im zweiten Teil der Methode liegt der Fokus auf den individuellen Ressourcen und Stärken, die die Frauen in ihrem Leben erworben haben.

Die letzte Einheit beschäftigte sich mit der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg. Es handelt sich hierbei um kein Handlungskonzept, welches die Frauen nachhaltig vor (weiteren) Gewalttaten schützt. Denn dies würde eine Verantwortungsverschiebung des tatsächlich gewaltausübenden Täters bedeuten. Ziel der Vermittlung einer gewaltfreien Kommunikation ist es nicht nur eine Konfliktfähigkeit zu üben, sondern vielmehr einen Umgang mit eigenen Emotionen und Grenzen zu erarbeiten. Mit den Frauen wird eine Selbstsicherheit erarbeitet, um ihren eigenen Bedürfnissen Raum zu geben und persönliche Grenzen zu definieren sowie durchzusetzen.

Wut & Mut sowie die eigenen Kraftquellen waren weitere Themen unserer Ressourcenreihe.



Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Dieser Tag wird genutzt, um von Gewalt betroffenen Frauen eine Stimme zu geben, die Öffentlichkeit aufzuklären und Forderungen bezüglich Gewaltschutz und Gewaltprävention an die Politik heranzutragen.

Auch in Schweinfurt wurde zum wiederholten Mal und unter Beteiligung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Organisationen, Einrichtungen und engagierten Frauen und Männern zu einem Zeichen gegen Gewalt an Frauen aufgerufen.

In diesem Jahr startete ein Kundgebungszug unter dem Motto „Laut & Stark gegen Gewalt“ am Albrecht-Dürer-Platz und bewegte sich zum Friedrich-Rückert-Bau. Nach Redebeiträgen wurde eine Fahne mit der Aufschrift „Nein zu Gewalt gegen Frauen!“ gehisst. Um auf die Aktion aufmerksam zu machen, wurde zusätzlich die Farbe Orange als Signalfarbe gegen Gewalt an Frauen auf Plakaten, Ansteckbuttons und als Kleidungsaccessoire genutzt. Entlang der Wegstrecke dienten orangefarbene Schuhe als Mahnmal und Erinnerung an von Gewalt betroffene Frauen.



Prävention

Durch Prävention immer einen Schritt voraus.....

Prävention hat zum Ziel, (sexualisierte) Gewalt gegen Mädchen und Jungen zu verhindern und ist eine Grundhaltung in der Erziehung.

Um Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit Behinderung vor (sexualisierter) Gewalt zu schützen, braucht es Fachkräfte und Eltern, die ausreichend über das Thema informiert und sensibilisiert sind.

Die Präventionsangebote richten sich an unterschiedliche Zielgruppen mit individuellen Inhalten.



Unser Angebot im Rahmen von Prävention und Öffentlichkeitsarbeit:

- Fortbildungen für Schulen, Kindertageseinrichtungen und andere InteressentInnen
- Informationsveranstaltungen für Eltern und andere Interessentinnen
- Workshops für Schülerinnen

Prävention im Jahr 2024

- Seminartag für angehende Erzieherinnen an der Fachakademie für Sozialpädagogik, Schweinfurt
- Fortbildungen für MitarbeiterInnen einer Einrichtung für Menschen mit Behinderung
- Lehrerfortbildungen zu dem Thema "Sexualisierte Gewalt an Schulen" an einem Förderzentrum und einer Mittelschule
- Workshop für Schülerinnen der 7. Klassen an einer Realschule
- Workshops für Schülerinnen der 10. Klasse an einer Realschule
- Workshop für Berufsfachschüler
- Schulungen zum Thema "Sexualisierte Gewalt und Prävention" in zwei Kindertagesstätten, einer Mutter-Kind-Einrichtung und alle Kindertageseinrichtungen im Landkreis Haßberge
- Beratungsstellenrallye mit einer Schülerinnengruppe einer Förderschule
- Informationsveranstaltungen für Eltern von zwei Kindertageseinrichtungen
- Informationsveranstaltungen zum Thema "Sexualisierte Gewalt und Prävention" in sieben Einrichtungen
- Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts "Luisa ist hier!"

Prävention

Lehrerfortbildung

In der Schulung sollen die Lehrkräfte über sexualisierte Gewalt informiert und Grundlagen zu den Täterstrategien, zu Risiko- und Schutzfaktoren sowie zum Umgang bei Verdacht und die ersten Handlungsschritte vermittelt werden. Des Weiteren umfasste die Schulung das Thema Gewalt unter Kinder und Jugendlichen und die altersentsprechenden Präventionsmöglichkeiten in den Schulen.

Im diesem Jahr konnten die Mitarbeiterinnen der Fachberatungsstelle zwei Schulungen an einem Förderzentrum und einer Mittelschule durchführen. Weitere sind im nächsten Jahr geplant.

Wie gehe ich mit einem Verdacht um?



Fortbildungen in Kindertagesstätten

Auch in Kindertagesstätten fanden dieses Jahr zwei Fortbildungen des Fachpersonals statt. Zudem gab es eine Fortbildung an zwei Tagen für Fachkräfte aller Kindertageseinrichtungen aus dem Landkreis Haßberge. Aus jeder Einrichtung kam eine Fachkraft, die als MultiplikatorIn in ihrer Einrichtung dient. Außerdem wurde das Personal einer Mutter-Kind-Einrichtung geschult.

Die Inhalte waren, wie auch bei Fortbildung der Lehrkräfte, Grundlagen zu sexualisierter Gewalt, Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen. Außerdem wurden Doktorspiele vs. sexuell grenzverletzendes Verhalten unter Kindern thematisiert und die Präventionsmöglichkeiten sowie unterschiedliche Materialien vorgestellt.

Gute Geheimnisse schlechte Geheimnisse



Aus dem Bilderbuch „Echte Schätze“ - PETZE-Institut (Hrsg.) / Illustrationen Lena Voß



Seminartag an der Fachakademie

Jedes Jahr organisiert die Fachakademie für Sozialpädagogik in Schweinfurt Seminartage für Studierende. Dazu werden ReferentInnen aus verschiedenen Bereichen zu unterschiedlichen Themen geladen. Auch dieses Jahr durfte die Fachberatungsstelle in einem Workshop die Arbeit der Fachberatungsstelle vorstellen und über das Thema sexualisierte Gewalt informieren. Es wurden Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten vermittelt und anhand von Fallbeispielen mögliche Intervention und der Umgang mit Verdachtsfällen besprochen.

Wir freuen uns sehr über die Einladung und die gute Zusammenarbeit mit der Fachakademie Schweinfurt.

Prävention

Workshops für Schülerinnen

Auf Anfrage von Schulen fanden 2024 vier Workshops für Schülerinnen statt.

Ein Workshop zum Thema „Häusliche Gewalt“ im Rahmen des Ethikunterrichts wurde mit einer 7. Klasse einer Realschule durchgeführt.

Ein weiterer Workshop fand an einer Berufsschule statt. Hierbei ging es um Grundlagen sexualisierter und häuslicher Gewalt, Dynamiken, Handlungsmöglichkeiten und Präventionsmaterialien.

Zwei Workshops fanden mit den Schülerinnen der 10. Klassen einer Realschule statt. Um die männlichen Jugendlichen gleichzeitig zum Thema „Gewalt“ zu sensibilisieren, fand eine Infoveranstaltung für die Jungs parallel statt.



Altersgerecht befassten sich die Schülerinnen im Workshop mit den Begriffen „Sexualisierte Gewalt“ und Grenzverletzung. Es wurde deutlich, dass die Grenzen jeder Einzelnen sehr individuell sind und es folgte ein Austausch über Maßnahmen, welche geeignet sind um eigene Grenzen zu wahren und wo es Hilfe und Unterstützung gibt.



Beratungsstellen-Rallye

Eine Schule veranstaltete dieses Jahr zum wiederholten Mal eine Beratungsstellen-Rallye. Ziel dabei ist es, dass Jugendlichen der 8. Klasse verschiedene Beratungsangebote im Umkreis kennenlernen und im Bedarfsfall Kontakt zu einer Fachstelle aufnehmen können.

Im Rahmen der Beratungsstellen-Rallye kündigte sich eine Kleingruppe von Schülerinnen in der Fachberatungsstelle an. Mithilfe eines fiktiven Falles sollten wichtige Fragen geklärt werden.

Nach einem kurzen Kennenlernen wurde zuerst die Fachberatungsstelle mit ihren Angeboten und den Grundsätzen der Beratung mit Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Kostenfreiheit vorgestellt und Fragen der Schülerinnen dazu beantwortet. Als nächstes wurde der mitgebrachte Fall besprochen, der sexuell grenzüberschreitendes Verhalten beschrieb und es folgte eine Diskussion über mögliche Lösungswege. Thematisiert wurde zum Beispiel auch, wie eine angemessene Reaktion auf das Anvertrauen einer solchen Erfahrung bei der Vertrauensperson aussehen könnte. Auch wurden die Themen Umgang mit Gefühlen, gute und schlechte Geheimnisse und wie man Grenzen erkennt und setzt, besprochen.

Zum Schluss wurden offene Fragen der Mädchen thematisiert. Im Zuge dessen entstand der Raum für die Mädchen, von eigenen Erfahrungen in Bezug auf grenzverletzendes Verhalten und ihren Lösungsstrategien zu berichten.

Prävention

Präventionsprojekt "Trau dich" im Landkreis Haßberge

Die Fachberatungsstelle bietet im Raum Haßberge auf Anfrage zwei der sieben Module an.

Zum einen ist es ein Fortbildungsmodul für Fachpersonal der Kindertagesstätten und Förderschulen, bei dem Basisinformationen zur sexualisierten Gewalt, Umgang mit Verdachtsfällen und Präventionsmöglichkeiten in Anlehnung an das Petze-Präventionskonzept „Echte Schätze!“ vermittelt werden.

Zum anderen bieten wir ein Modul für die Zielgruppe Eltern an, bei dem die Eltern im Rahmen einer Präventionsveranstaltung oder als Informationsabend über variable Inhalte zum Thema Grenzverletzungen, sexualisierte Gewalt und Schutzmöglichkeiten informiert werden.

Modul 6

1. Fortbildung
Grundlagenwissen, geeignete Methoden und unterrichtliche Umsetzung zur Vorbeugung digitaler Gewalt

2. Elternabend
Im Rahmen einer Präventionsveranstaltung in Schulen und Kindertagesstätten oder als Informationsveranstaltung auf Anfrage aus der Elternschaft

Mögliche Inhalte (variabel):

- Cybergrooming, Cyberstalking, Cybermobbing
- Hatepeech, Hasspost, Hasskommentare
- Identitätsdiebstahl
- Sextortion, Sexuelle Belästigung

Welche präventiven Maßnahmen kann man ergreifen, um digitale Gewalt zu verhindern? Was kann man tun, wenn das eigene Kind oder Schutzbefohlene digitale Gewalt erfahren?

Zielgruppen: Lehrkräfte, Jugendsozialarbeiter*innen, pädagogisches Fachpersonal aus Kitas, Eltern

Kosten: auf Anfrage

Ansprechpartnerin:
Theresa Fleischmann
Kommunale Kreisjugendpflegerin, Jugendamt (Kommunale Jugendarbeit), Tel. 09521 951686

Anbieter:
Landratsamt Haßberge - Kreisjugendamt
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt

Modul 7

Elternabend
Im Rahmen einer Präventionsveranstaltung in Schulen und Kindertagesstätten oder als Informationsveranstaltung auf Anfrage aus der Elternschaft

Mögliche Inhalte (variabel):

- Basisinformationen zu sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Was kann ich tun, wenn ich bei meinem Kind sexuelle Gewalt vermuten?
- Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen
- Grenzverletzungen zwischen den Kindern

Zielgruppen: Eltern/Erziehungsberechtigte

Kosten: auf Anfrage

Ansprechpartnerin/Anbieterin:
Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt „Frauen helfen Frauen“ e.V.
Tel. 09721 185233
office@fachberatung-schweinfurt.de
Sattlerstraße 9, 97421 Schweinfurt

Weitere Informationen und Materialien:

PETZE - Institut für Gewaltprävention
Prävention von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt
www.petze-institut.de

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA
www.bzga.de

Bundesweite Initiative „TRAU DICH!“
www.trau-dich.de

Initiative TRAU DICH!

Gemeinsam gegen sexuellen Kindesmissbrauch:
„Selbstbestimmung, Aufwachen ohne Gewalt sowie Hilfe und Unterstützung“ – diese Rechte hat jedes Kind in Deutschland.

Um Kinder besser vor Übergriffen zu schützen, hat das BMFSFJ und die BZgA die bundesweite Initiative „TRAU DICH!“ zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs entwickelt.

Die Initiative

- ermöglicht Kinder, ihren Gefühlen zu vertrauen,
- stärkt Kinder darin, Grenzen zu setzen,
- motiviert Kinder, sich jemandem anzuvertrauen,
- informiert Eltern und schulische Fachkräfte, wie sie Kinder schützen und stärken können,
- bietet Anregungen für Präventions- und Schutzkonzepte.

Der Landkreis Haßberge beteiligt sich seit 2016 an der Initiative „Trau Dich!“

Die Module werden angeboten von Fachkräften der seit 1994 bestehenden Interdisziplinären Beratungsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Frauen, Jugendlichen und Kindern im Landkreis Haßberge.

Kontakt:
Landratsamt Haßberge
Fachabteilung II - Gesundheitsamt/Präventionsstelle
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt
Tel.: 09521 27-313
praevent.con@haßberge.de

Nutzung mit freundlicher Genehmigung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Rahmen der Bundesweiten Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs „TRAU DICH!“

Kontakt:
Landratsamt Haßberge
Fachabteilung II - Gesundheitsamt/Präventionsstelle
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt
Tel.: 09521 27-313
praevent.con@haßberge.de

Zielgruppen: Lehrkräfte und Fachpersonal aus Kindertagesstätten

Kosten: keine

Ansprechpartner:
Christian Brauner,
Mitarbeiter der Familienberatungsstelle,
Tel. 09521 691-0

Anbieterin:
Beratungsstelle für Familien – Kinder, Jugendliche und Eltern
Caritasverband Haßberge e.V.,
Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt

Modul 1

Fortbildung
Grundlagenwissen und Umgang mit Verdachtsfällen

- Vermittlung von Grundlagenwissen
- Definition
- Formen
- Zahlen, Daten, Fakten
- Opfer und Täter*innen
- Hinweise, Signale, Verhaltensweisen betroffener Kinder/Jugendlicher

Vorgehensweise im Verdachtsfall

- Handlungsalgorithmen
- Datenschutz
- Jugendamt und Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII
- Polizei und Justiz
- Überlegungen vor einem Gespräch mit den Eltern
- Leitgedanken für das Gespräch mit betroffenen Kindern/Jugendlichen

Zielgruppen: Lehrkräfte und Fachpersonal aus Kindertagesstätten

Kosten: keine

Ansprechpartnerinnen:
Heike Kunzelmann, Kathrin Heidig,
Mitarbeiterinnen des Kreisjugendamtes,
Tel. 09521 27-162 und 27-177

Anbieter:
Landratsamt Haßberge - Kreisjugendamt - Allgemeiner Sozialer Dienst
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt

Modul 2

Fortbildung
Geeignete Methoden und unterrichtliche Umsetzung

Das Methodenheft, aus dem die unterrichtlichen Übungen vorgestellt werden, stammt aus den Materialien zu dem präventiven Theaterstück „TRAU DICH!“, das im Herbst 2016 im Landkreis Haßberge durchgeführt wurde. Viele der Übungen können aber auch ohne dieses Theaterstück im Unterricht umgesetzt werden.

- Verankerung der Themen in den Richtlinien für die Familien- und Sexualerziehung in bayerischen Schulen
- Spiele und Übungen zu folgenden Themen:
- Aufwachen
- Gefühle
- Vertrauenspersonen
- Nähe und Distanz (eigene Grenzen)
- Gute und schlechte Geheimnisse

Zielgruppe: Lehrkräfte

Kosten: keine

Ansprechpartnerin:
Sabine Kriener,
Schulpsychologin am staatlichen Schulamt,
Tel. 09521 27-347

Anbieter:
Staatliches Schulamt im Landkreis Haßberge
- Schulpsychologie -
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt

Modul 3

Fortbildung
Geeignete Methoden und deren Umsetzung in Kindertagesstätten

- Basisinformationen zu sexualisierter Gewalt an Kindern
- Umgang mit Verdachtsfällen
- Vorstellung Petze-Präventionskonzept „Echte Schätze!“ mit folgenden Themen:
- Gefühle
- Angenehme und unangenehme Berührungen
- Gute und schlechte Geheimnisse
- Ich hole mir Hilfe!
- Ich darf Nein sagen
- Doktorspiele vs. Grenzverletzungen zwischen den Kindern

Die Veranstaltung ist als Multiplikator*innen-schulung für Kindertagesstätten geeignet. Inhalte sind ggf. auch für Förderschulen umsetzbar und werden nach Rücksprache angepasst.

Zielgruppen: Fachpersonal aus Kindertagesstätten und evtl. Förderschulen

Kosten: keine

Ansprechpartnerin/Anbieterin:
Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt „Frauen helfen Frauen“ e.V.
Tel. 09721 185233
office@fachberatung-schweinfurt.de
Sattlerstraße 9, 97421 Schweinfurt

Modul 4

Fortbildung
Gesprächsführung mit betroffenen Kindern

Neben dem Einüben offener, nicht-suggestiver Fragen steht die Entwicklung einer persönlichen Gesprächshaltung im Vordergrund, die es dem betroffenen Kind/Jugendlichen ermöglichen soll, sich zu öffnen und vor allem Glauben und Halt zu finden.

Gleichzeitig soll der eigenen Selbstüberforderung präventiv entgegengegriffen werden, durch die Auseinandersetzung mit der Rolle der entfallenden Person. Es geht darum hinzuschauen und weiterzukommunizieren, d.h. eine Brücke zu den helfenden Fachkräften zu bauen, nicht darum diese helfende Person zu sein.

Zielgruppen: Lehrkräfte und Fachpersonal aus Kindertagesstätten

Kosten: keine

Ansprechpartner:
Christian Brauner,
Mitarbeiter der Familienberatungsstelle,
Tel. 09521 691-0

Anbieterin:
Beratungsstelle für Familien – Kinder, Jugendliche und Eltern
Caritasverband Haßberge e.V.,
Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt

Modul 5

Gemeinsame Erarbeitung des Themas in Kooperation mit der Lehrkraft

1. Dargestellt nur möglich an den Grundschulstandorten Ebern, Ebnau, Haßfurt, Zell, Förderzentrum Pfaffendorf-Ebern

- Auf Wunsch: Unterstützung der Lehrkräfte bei der Umsetzung eines Projektes in der Klasse
- Beratende und reflektierende Begleitung der Lehrkräfte durch das Projekt
- Individuelle Einzelhilfe bei Bedarf für Lehrkräfte wie Schüler*innen
- Koordinierende Arbeit
- Niedrigschwellige Ansprechpartner*innen für Kinder vor Ort in den Schulen
- Präventionsarbeit/Präventionsprojekte in Kooperation mit der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises Haßberge und der Jugendsozialarbeit vor Ort

Zielgruppen: Lehrkräfte und Schüler*innen

Kosten: keine

Ansprechpartner*innen:
Jugendsozialarbeit an den Grundschulstandorten Ebern, Ebnau, Haßfurt, Zell, Förderzentrum Pfaffendorf-Ebern

Träger:
BRK, Kreisverband Haßberge,
Industriestraße 20, 97437 Haßfurt

Die Fachberatungsstelle ist Mitglied



Vernetzung

Lokale und regionale Arbeitskreise

- Runder Tisch "Häusliche Gewalt" in Bad Kissingen und Schweinfurt
- Frauenplenum Schweinfurt
- Interdisziplinäre Berufsgruppe gegen häusliche und sexualisierte Gewalt in Haßfurt
- Arbeitskreis "Sexuelle Gewalt" in Bad Neustadt
- Sozialkonferenz Schweinfurt
- PSAG Vernetzungstreffen "Ambulante Versorgung", Schweinfurt
- Arbeitsgemeinschaft "Sexuelle Gewalt" in Bad Neustadt
- Koki Frühe Hilfen, Haßberge
- Netzwerk Häusliche Gewalt, Bad Neustadt
- Arbeitskreis "Sonderleitfaden- Umgang nach Häuslicher Gewalt", Schweinfurt

Lokale und regionale Vernetzung

- Vernetzungstreffen Kriminalpolizei Schweinfurt
- Vernetzungstreffen Erziehungsberatungsstelle und Jugendamt, Bad Kissingen
- Stadtteilkonferenz
- Fachlicher Austausch mit SPD, Schweinfurt
- Fachlicher Austausch Projekt "TAFF", Schweinfurt
- Fachlicher Austausch Weißer Ring, Schweinfurt
- Bereichsorientierte Vernetzungstreffen der Akteure im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Fällen Häuslicher Gewalt, Polizei Main Rhön, Schweinfurt
- Austausch Männer contra Gewalt
- Austausch Gleichstellungsbeauftragte Landkreis Schweinfurt
- Austausch Präventionsbeauftragte des St. Josef-Krankenhauses, Schweinfurt
- Dienstschulungen Polizeiinspektionen Mellrichstadt, Gerolzhofen, Bad Königshofen
- Austausch Weißer Ring
- Austausch Unterarbeitsgruppe Frauenplenum Schweinfurt
- Fachlicher Austausch Frauenhaus Schweinfurt

Arbeitskreise auf Landesebene

- Treffen FiB (Arbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Bayern)
- Fachgruppentreffen "Fachberatungsstellen/Notrufe", Paritätischer Wohlfahrtsverband Bayern
- Fachgruppentreffen der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) in Bayern
- Vernetzung Interventionsstellen proaktiv (IST) in Unterfranken

Fortbildungen & Supervisionen 2024

- Online-Fortbildung zum neuen sozialen Entschädigungsrecht
- Online-Fortbildung zu ressourcen- und lösungsorientierten Gesprächsführung
- Online-Fortbildung zur Prävention von sexualisierter und häuslicher Gewalt und die Bedeutung von Gewaltschutzkonzepten in Kindertageseinrichtungen
- Online-Seminar zur Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen zur Verdachtsabklärung
- Fortbildung "Kunsttherapie mit Opfern von Gewalt und sexualisierter Gewalt"
- Seminar "Gesund Führen für Führungskräfte"
- Zertifikatslehrgang Kinderschutzfachkraft / Insoweit erfahrene Fachkraft (IseF)
- Online-Fortbildung "Resilienzfokus im Traumakontext"
- Online-Fortbildung "Gewaltbetroffene Mütter und deren Kinder unterstützen"
- Fachtag "Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen" bei Wildwasser Würzburg
- Online-Austausch für neue Mitarbeiterinnen in Fachberatungsstellen
- Online-Fortbildung zum Thema Blended Counseling
- Online-Veranstaltung "Psychische Gewalt erkennen und handeln - Schutz im sozialen Nahraum"
- Infoveranstaltung Tilda Fonds
- Online und Präsenz-Fortbildung "Systemische Beratung im Kontext häuslicher Gewalt"
- Fachgesimpel online: Abgrenzung von Therapie und Beratung
- Online-Fortbildung: Strafrechtliche und zivilrechtliche Interventionen bei digitaler Gewalt
- Erste-Hilfe-Kurs
- Online-Fortbildung "Krisen in der Onlineberatung"
- Online-Fachvortrag "Gewalt in der Beziehung der Eltern: Dynamiken, Muster und Auswirkungen auf die Kinder"
- Supervisionen

Unser Flyer

Fachberatungsstelle

bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Markt 31

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 - 185 233

office@fachberatung-schweinfurt.de

www.fachberatung-schweinfurt.de

Telefonische Sprechzeiten:

Mo - Do 10:00 - 16:00 Uhr

Fr 10:00 - 13:00 Uhr

Außenstellen in Bad Kissingen, Haßfurt,
Bad Neustadt a. d. Saale



Träger der Fachberatungsstelle und des Frauenhauses:

Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 1235

97402 Schweinfurt



Sie suchen Schutz und Unterkunft?

Frauenhaus für die Region Main-Rhön

09721 - 78 60 30

Sie möchten uns unterstützen?

Weitere Informationen unter: www.fhf-schweinfurt.de

Spendenkonto: Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

IBAN: DE68 7935 0101 0000 0443 70

BIC: BYLADEM1KSW

Die Fachberatungsstelle wird durch die Kommunen der Region Main-Rhön und aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Integration gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Fachberatungsstelle

bei häuslicher und
sexualisierter Gewalt



09721 - 185 233

www.fachberatung-schweinfurt.de

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf,

- wenn Sie von häuslicher oder sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren.
- wenn Sie sich Sorgen um eine Betroffene machen, die häusliche und sexualisierte Gewalt erfährt.

Häusliche Gewalt

umfasst alle Formen von körperlicher, psychischer, sexueller, sozialer und finanzieller Gewalt durch den Partner, Ex-Partner oder andere Haushaltsangehörige

z. B. Demütigungen, Kontrolle, Isolation, Stalking, Schläge oder Zwang zum Sex.

Sexualisierte Gewalt

bezeichnet Handlungen, die das sexuelle Selbstbestimmungsrecht des Menschen verletzen

z. B. sexuelle Belästigung, sexueller Missbrauch oder Vergewaltigung.

Wir beraten betroffene Frauen und Kinder, Fachkräfte, Angehörige und Interessierte:

- kostenlos
- vertraulich
- mehrsprachig (mithilfe von Dolmetscherinnen)
- parteilich (Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen für uns im Vordergrund)
- auf Wunsch anonym

Unsere Beratung kann **telefonisch, online oder persönlich,** bei Bedarf auch längerfristig in der Region Main-Rhön stattfinden.



Homepage

Wie können wir Sie unterstützen?

Wir lassen Sie mit Ihren Erfahrungen nicht alleine und unterstützen Sie auf Ihrem Weg in ein gewaltfreies und selbstbestimmtes Leben durch:

- Informationen zu den Themen häusliche und sexualisierte Gewalt
- Beratung zum Gewaltschutzgesetz
- Beratung zu finanziellen Hilfen
- Begleitung im Gerichts- bzw. Strafverfahren
- Im Bedarfsfall: Begleitung und Unterstützung im Umgang mit Ämtern, Behörden, etc.
- Entlastende und stärkende Gespräche
- Erarbeiten individueller Wege aus der Gewalt
- Vermittlung von Rechtsanwält:innen, Therapeut:innen und weiteren Unterstützungsangeboten

Gruppenangebot

Unser Gruppenangebot bietet die Möglichkeit sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Beschreibung und Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Offene Sprechstunde

Jeden Donnerstag von 14-16 Uhr können Sie ohne Termin in der Beratungsstelle vorbeikommen.

Prävention & Öffentlichkeitsarbeit

Auf Anfrage bieten wir Workshops, Informationsveranstaltungen und Fortbildungen an.

Herausgeberin:
Fachberatungsstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt
Frauen helfen Frauen Schweinfurt e.V.

Markt 31
97421 Schweinfurt

09721-185233

office@fachberatung-schweinfurt.de
www.fachberatung-schweinfurt.de



Instagram

@fachberatungschweinfurt



Facebook

Fachberatung bei häuslicher und
sexualisierter Gewalt Schweinfurt



Telefonische Erreichbarkeit

Mo-Do: 10:00 - 16:00 Uhr Fr: 10:00 - 13:00

Termine nach Vereinbarung, auch außerhalb der
angegebenen Zeit möglich.

Spendenkonto

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge
IBAN: DE68 7935 0101 0000 044370
BIC: BYLADEM1KSW

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit!
Jede Spende setzt ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.